

MOVE

MOTivierende KurzinterVENTion

bei Drogen konsumierenden Jugendlichen

Qualifizierungsmaßnahme
für pädagogische Fachkräfte

MOVE-Training

MOVE

MOTivierende KurzinterVENTion bei
Drogen konsumierenden Jugendlichen

MOVE ist ein schlüssiges Konzept in der pädagogischen Arbeit für den Umgang mit Jugendlichen, die Zigaretten, Alkohol, Cannabis und andere Drogen konsumieren.

Aktuelle Zahlen belegen, dass Erfahrungen mit den genannten Drogen bei einem großen Teil der Jugendlichen zum Alltag gehören. Für die Gruppe der riskant konsumierenden Jugendlichen sind unbedingt Maßnahmen notwendig, die ihnen angemessene Unter-

MOVE eignet sich für pädagogische Fachkräfte, die durch ihren engen Kontakt zu Jugendlichen besonders geeignet sind, problematisches Konsumverhalten frühzeitig wahrzunehmen und entsprechend zu intervenieren.

Das Training richtet sich deshalb an pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der außerschulischen Jugendarbeit, aus Einrichtungen der Jugendhilfe, aus Schulen und Beratungsstellen.

MOVE ist eine spezielle Methode der Gesprächsführung, die ein Instrumentarium für eine angemessene Konsumentenberatung bietet und die sich an den Lebenswelten und Erwartungen von Mädchen und Jungen orientiert.

Das Trainingskonzept stützt sich auf internationale Erfahrungen mit Kurzinterventionen, denn kurze Beratungsgespräche sind praxistauglich, effektiv und mit dem Ergebnis von langfristigen Interventionen durchaus vergleichbar. Attraktiv für die Arbeit mit konsumierenden Jugendlichen ist die Motivierende Gesprächsführung

Move 1
Kursnummer
45-13-071
13. bis 15. März 2013
Springe

12. August und
12. November 2013
Hannover

Move 2
Kursnummer
45-13-072
18. bis 20. März 2013
Bovenden

12. September und
11. Dezember 2013
Hannover

Landesstelle
Jugendschutz
Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration

stützung bieten und die eine Entwicklung in die Abhängigkeit verhindern. Jugendliche Konsumenten definieren sich in der Regel noch nicht als suchtgefährdet, solange keine schwerwiegenden Folgeprobleme aufgetreten sind. Sie nutzen freiwillig kaum die bestehenden institutionellen Beratungsangebote. Hier setzt **MOVE** als Maßnahme zur Frühintervention bei riskanten Konsummustern an.

vor allem dadurch, dass sie überall dort, wo die Jugendlichen sich aufhalten und in unterschiedlichen Situationen, auch „zwischen Tür und Angel“, stattfinden kann.

MOVE basiert auf gesicherten Grundlagen des Motivational Interviewing (MI) nach Miller und Rollnick und dem Transtheoretischen Stadienmodell der Verhaltensänderung (TTM).

Unter Kurzintervention werden kurze Beratungsgespräche verstanden, die weitgehend ohne Vorbereitung in beliebigen Gesprächssituationen zur Anwendung kommen. Die Kurzintervention nutzt bereits bestehende Alltagskontakte zwischen dem Jugendlichen und der pädagogischen Fachkraft für ein Gespräch über Substanzgebrauch, Risiken und ggf. deren Minderung.

MOVE

MOVE

Ziel der Kurzintervention ist es, gesundheitsförderliche Begleitung durch die pädagogische Fachkraft bereitzustellen und bei Bedarf unterstützend zu beraten. Diese Beratung unterscheidet sich je nach Phase des Risikoverhaltens und der Veränderungsbereitschaft des Jugendlichen und ist vor allem auf die Motivation zur Risikominderung gerichtet. Aufgrund des akzeptanzorientierten und respektvollen Ansatzes ermöglicht diese Beratungsform einen vertrauensvollen Umgang zwischen Jugendlichen und Erwachsenen.

MOVE versteht sowohl das Konsumverhalten als auch dessen Veränderung als einen dynamischen Prozess. Move will diesen Prozess genauer beobachten und die jeweiligen Interventionen darauf abstimmen.

MOVE will dazu beitragen, die Kommunikation zwischen Kontaktpersonen und Jugendlichen über den Konsum zu verbessern und eine professionelle Gesprächshaltung zu stärken.

MOVE stellt die Frage, wie motiviert der einzelne Jugendliche ist, sich mit seinem Konsumverhalten und dessen Risiken auseinander zu setzen oder etwas daran zu verändern. Um auf die Situation des Jugendlichen einzugehen, ist eine empathische, respektvolle und sachliche Gesprächshaltung unerlässlich.

MOVE gibt kurze Denkanstöße und fördert eine kritische Auseinandersetzung mit eigenen Konsummustern.

MOVE will die Motivation zur Veränderung stärken, gemeinsam mit den Jugendlichen Ziele formulieren und evtl. konkrete Schritte vereinbaren.

Das Konzept **MOVE** wurde von der Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung in Nordrhein-Westfalen **g!nko** entwickelt.



Stiftung für Prävention

MOVE

Programm

13. MÄRZ 2013, MOVE 1
18. MÄRZ 2013, MOVE 2
Beginn: 10.30 Uhr, Ende 21:00 Uhr

Baustein 1

- Kennenlernen der Teilnehmenden
- Einführung in die Motivierende Kurzintervention
- Überblick über das Curriculum

Baustein 2

- Eigene Haltung zum Drogenkonsum

Baustein 3

- Einführung in das Transtheoretische Stadienmodell – TTM:**
- Veränderung ist ein Prozess

Baustein 4

- Motivierende Kurzintervention:**
- Umgang mit Ambivalenzen

15. MÄRZ 2013, MOVE 1
20. MÄRZ 2013, MOVE 2
Beginn: 9.00 Uhr, Ende 16:30 Uhr

Baustein 9

- Rechtliche Grundlagen:**
- Betäubungsmittelgesetz (BtmG)
 - Drogen im Straßenverkehr
 - Auswirkungen auf pädagogische Interventionen

Baustein 10

- Motivierende Kurzintervention:**
- Entscheidung treffen – Verbindlichkeit stärken
 - Ziele, Pläne, Skalen

Baustein 11

- Umsetzung in die Praxis:**
- Liegegebliebenes
 - Möglichkeiten und Grenzen des Ansatzes
 - Weiterführende Hilfen und Kooperation

14. MÄRZ 2013, MOVE 1
19. MÄRZ 2013, MOVE 2
Beginn: 9.00 Uhr, Ende: 18:00 Uhr
Baustein 5

Hintergrundwissen zu Drogenkonsum:

- Erklärungsmodell, Entwicklungsaufgabe, Substanzen

Baustein 6

Motivierende Kurzintervention:

- Empathie

Baustein 7

Motivierende Kurzintervention:

- Mit Diskrepanzen umgehen

Baustein 8

Motivierende Kurzintervention:

- Einstieg ins Gespräch – Mit Widerstand umgehen

Baustein 12

Abschluss und Ausblick:

- Reflexion und Auswertung des Trainings

Methodisches Vorgehen

Anhand konkreter Gesprächssituationen werden Strategien und Interventionen vorgestellt und in Form von Rollenspielen eingeübt. Theoretische Grundlagen und Hintergrundwissen (rechtliche Aspekte, Suchtentwicklung) werden in Form von Referaten und durch Begleitmaterialien vermittelt.

Reflexionstage

Austausch über die Erprobungsphase in der Praxis.

12. AUGUST UND 12. NOVEMBER 2013, MOVE 1
12. SEPTEMBER UND 11. DEZEMBER 2013, MOVE 2

PROGRAMM

Veranstaltende Niedersächsisches Landesamt für Soziales,
Jugend und Familie
Fachgruppe Kinder, Jugend und Familie
Am Waterlooplplatz 11
30169 Hannover
Tel: 0511 - 106 - 74 38
Fax: 0511 - 106 - 75 22

Verantwortlich Susanne Keuntje

Landesstelle Jugendschutz
Niedersachsen (LJS)
Fachreferat der LAG der
Freien Wohlfahrtspflege
Leisewitzstr. 26
30175 Hannover
www.jugendschutz-niedersachsen.de

Tagungsleitung Traudel Schlieckau, LJS

Trainer/in Traudel Schlieckau, Dipl.-Sozialpädagogin,
Gesundheitspädagogin (IPSG), MOVE-Trainerin,
Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen,
Hartmut Peschke, Dipl.-Pädagoge, Sozial-
therapeut-IntegrativeTherapie, MOVE-Trainer

**Teilnahme-
bedingung** Die Qualifizierungsmaßnahme richtet sich
an pädagogische Fachkräfte in

- der außerschulischen Jugendarbeit
- Einrichtungen der Jugendhilfe
- Schulen und
- Beratungsstellen

Die Qualifizierungsmaßnahme schließt mit
einem Zertifikat ab. Voraussetzung dafür
ist die aktive Teilnahme an dem dreitägigen
Training und an den beiden Reflexionstagen,
für deren Vorbereitung die Methode in Gesprä-
chen mit Jugendlichen erprobt werden muss.

Orte **KURSNUMMER 45-13-071**
13. BIS 15. MÄRZ 2013, MOVE 1
Bildungs- und Tagungszentrum HVHS, Springe

KURSNUMMER 45-13-072
18. BIS 20. MÄRZ 2013, MOVE 2
LHVHS Mariaspring, Bovenden

REFLEXIONSTAGE
12. AUGUST 2013, MOVE 1
12. SEPTEMBER 2013, MOVE 2
Seminarzentrum, Hannover

12. NOVEMBER 2013, MOVE 1
11. DEZEMBER 2013, MOVE 2
Hanns-Lilje Haus, Hannover

Anreise Eine Wegbeschreibung schicken wir Ihnen
ca. 2 Wochen vor der Veranstaltung mit der
Anmeldebestätigung zu.

Kosten Teilnahmebeitrag **200 Euro**,
Fortbildungsgebühr **einschließlich** Unterkunft
und Verpflegung an den drei Trainingstagen
und am 1. Reflexionstag im Seminarzentrum,
Hannover.
Ohne Mittagessen, aber mit Getränken am
2. Reflexionstag im Hanns-Lilje-Haus,
Hannover.

Bitte überweisen Sie den Betrag, **nachdem** Sie
eine Anmeldebestätigung erhalten haben.
Die Fortbildung wird vom Niedersächsischen
Sozialministerium finanziell gefördert.